

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Zugezogenen und die Weggezogenen

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Der Zu- und Wegzug von Ort zu Ort, sowie derjenige über die Landesgrenzen ist nach allen allgemeinen Beobachtungen und Anzeichen sehr erheblich und von großem Einfluß auf die Zusammensetzung der Bevölkerung, sowie auf die Verhältnisse der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle. Derselbe entzieht sich jedoch bei den heutigen Verkehrs- und Freizügigkeitszuständen im Näheren der umfassenden Beobachtung und zahlenmäßigen Aufzeichnung. Nur seine Wirkung läßt sich in den Ergebnissen der Volkszählungen (Orts-, Landes- und Fremdgeborene, Landesangehörige und Ausländer) und namentlich durch Vergleichung aufeinanderfolgender Volkszählungen unter sich, sowie mit den Ueberschüssen der Geborenen über die Gestorbenen und mit den Volkszählungen anderer Länder bis zu einem gewissen Grade erkennen.

Von Jahr zu Jahr kann man nur die Zahl der über See Ausgewanderten und die aus dem Staatsverbande Ausgeschiedenen und darin Eingetretenen annähernd beobachten. Im J. 1883 wurden durch Urkundenerteilung 345 Personen in die Staatsangehörigkeit aufgenommen, 2930 daraus entlassen, während durch Heirath (s. o.) 532 fremde Frauen zu Badnerinnen, 845 badische Frauen Nichtbadnerinnen wurden. Die überseeische Auswanderung läßt sich auf etwa 11 000 Köpfe schätzen. (Vgl. hierwegen die Nr. 2 des IV. Bandes dieser Mittheilungen.)

Die vorstehenden Zahlen beziehen sich auf das ganze Land. Ein näheres Eingehen auf die Zahlen der Kreise, Bezirke und Gemeinden würde hier natürlich viel zu weit führen. Wir beschränken uns deshalb darauf, hier Uebersichten der Amtsbezirke für die hauptsächlichsten Momente der Bevölkerungsbewegung nach dem Range der betr. Verhältniszahlen, sodann eine Uebersicht der Gemeinden mit mehr als 4 000 Einwohnern für dieselben Verhältnisse in den zwei Jahren 1882 und 1883 folgen zu lassen.

Zur leichteren Orientirung sind in den Uebersichten der Amtsbezirke die Bezirke der südlichen Landeshälfte (Kreise Konstanz, Waldshut, Bilingen, Lörrach, Freiburg und Offenburg bezw. landeskommissarische Distrikte Konstanz und Freiburg) mit einem \* bezeichnet. Auch sind darin die fünf größten Städte und die betreffenden Landbezirke aufgenommen und durch besondere Schrift hervorgehoben, um den Charakter der Bevölkerungsbewegung in den ersteren und deren Einfluß auf die Ziffern des Amtsbezirke kenntlich zu machen.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene

(auf 1000 Einwohner)

Table with 4 columns listing regions (e.g., Schweningen, Mannheim Land, Pforzheim Land) and their birth rates per 1000 inhabitants for the years 1882 and 1883. Includes a 'Landesdurchschnitt' row.



Unehelich Geborene

(% der Geborenen)

Heidelberg Stadt 25,82	*St. Blasien . . . 9,41	*Schönau . . . 7,03	Mosbach . . . 5,60
*Freiburg Stadt . 17,35	Mannheim Stadt . 9,06	*Staufen . . . 6,81	Ettlingen . . . 5,35
*Waldkirch . . . 19,88	Karlsruhe . . . 9,01	Pforzheim Land . 6,89	Sinsheim . . . 4,73
*Wolschach . . . 14,70	*Schopfheim . . . 8,76	*Waldshut . . . 6,68	Achern . . . 4,68
*Triberg . . . 14,43	Pforzheim Stadt . 8,76	*Emmendingen . . 6,62	Bühl . . . 4,57
*Neustadt . . . 14,15	*Offenburg . . . 8,35	Rastatt . . . 6,41	*Ettenheim . . . 4,54
*Bonndorf . . . 14,02	*Müllheim . . . 8,19	Heidelberg Land . 6,33	*Lahr . . . 4,49
*Freiburg . . . 13,43	*Meffkirch . . . 8,07	Bretten . . . 6,28	Eppingen . . . 4,40
*Bullendorf . . . 13,02	*Freiburg Land . . 8,05	*Lörrach . . . 6,20	Adelsheim . . . 4,37
Heidelberg . . . 12,66	Mannheim Land . 7,95	Weinheim . . . 6,15	Bruchsal . . . 4,32
*Stodach . . . 12,22	Land . . . 7,83	Karlsruhe Land . 6,14	*Säckingen . . . 4,16
*Billingen . . . 12,20	*Konstanz . . . 7,77	*Engen . . . 6,13	Buchen . . . 3,84
*Ueberlingen . . 12,18	*Baden . . . 7,73	*Breisach . . . 6,12	Laubersbischöfsheim . 3,45
Karlsruhe Stadt 11,66	*Oberkirch . . . 7,68	Schwezingen . . . 5,86	Berthheim . . . 3,07
*Donaueshingen . 11,31	Pforzheim . . . 7,53	Durlach . . . 5,74	Wiesloch . . . 2,67
*Rehl . . . 10,90	Eberbach . . . 7,04	Mannheim Land . 5,72	

Todtgeborene

(% der Geborenen)

*St. Blasien . . . 5,23	*Schopfheim . . . 3,47	Karlsruhe Land . 2,93	Rastatt . . . 2,55
*Freiburg Stadt . 4,80	*Triberg . . . 3,43	*Staufen . . . 2,92	*Ueberlingen . . . 2,46
Pforzheim Stadt . 4,48	Baden . . . 3,41	Mannheim . . . 2,91	Wiesloch . . . 2,44
Pforzheim . . . 4,33	Berthheim . . . 3,40	*Breisach . . . 2,90	*Stodach . . . 2,36
*Waldshut . . . 4,32	*Lahr . . . 3,27	*Neustadt . . . 2,88	*Rehl . . . 2,36
Pforzheim Land . 4,23	Bretten . . . 3,26	*Waldkirch . . . 2,88	*Meffkirch . . . 2,25
Heidelberg Stadt 4,17	Adelsheim . . . 3,18	Achern . . . 2,84	*Offenburg . . . 2,27
*Lörrach . . . 4,16	Bruchsal . . . 3,04	Durlach . . . 2,83	*Freiburg Land . 2,20
Heidelberg . . . 3,91	*Billingen . . . 3,02	*Bonndorf . . . 2,80	Bühl . . . 2,18
Heidelberg Land . 3,79	Karlsruhe . . . 3,02	*Emmendingen . . 2,79	*Donaueshingen . . 2,02
Eberbach . . . 3,78	Mannheim Stadt . 3,02	Mannheim Land . 2,70	*Engen . . . 1,92
*Wolschach . . . 3,77	Land . . . 3,02	*Bullendorf . . . 2,66	*Oberkirch . . . 1,80
*Freiburg . . . 3,70	*Müllheim . . . 3,01	Mosbach . . . 2,66	*Säckingen . . . 1,66
Weinheim . . . 3,66	Sinsheim . . . 2,98	Schwezingen . . 2,61	*Ettenheim . . . 1,56
*Konstanz . . . 3,54	Karlsruhe Stadt . 2,96	*Schönau . . . 2,60	Buchen . . . 1,42
Eppingen . . . 3,52	Karlsruhe . . . 2,95	Laubersbischöfsheim . 2,59	

Gestorbene

(ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner)

Mannheim Land . 31,0	Heidelberg . . . 25,3	*Offenburg . . . 23,1	Mosbach . . . 20,5
Schwezingen . . 30,3	*Freiburg Stadt . 25,1	Weinheim . . . 23,1	*St. Blasien . . . 20,4
Karlsruhe Land . 27,9	*Donaueshingen . 24,9	Land . . . 23,1	Adelsheim . . . 20,4
Wiesloch . . . 27,7	*Billingen . . . 24,8	Buchen . . . 22,4	*Triberg . . . 20,3
*Stodach . . . 27,6	Durlach . . . 24,7	*Bonndorf . . . 22,2	*Breisach . . . 20,3
Pforzheim Land . 27,5	Bruchsal . . . 24,6	*Staufen . . . 21,8	*Neustadt . . . 20,1
Engen . . . 27,4	Heidelberg Land . 24,4	*Lahr . . . 21,8	*Säckingen . . . 20,0
Heidelberg Stadt . 26,9	Mannheim . . . 24,2	Bretten . . . 21,8	*Emmendingen . . 19,9
Pforzheim . . . 26,6	Eberbach . . . 24,2	Mannheim Stadt . 21,7	Rastatt . . . 19,9
Bühl . . . 26,5	Gottlingen . . . 24,0	*Freiburg Land . 21,5	Berthheim . . . 19,9
*Bullendorf . . . 26,1	Karlsruhe . . . 23,7	*Waldshut . . . 21,4	*Schopfheim . . . 19,2
*Meffkirch . . . 25,8	Laubersbischöfsheim . 23,7	Eppingen . . . 21,4	*Schönau . . . 19,1
*Ueberlingen . . 25,7	*Freiburg . . . 23,5	*Wolschach . . . 21,3	*Lörrach . . . 18,9
*Ettenheim . . . 25,7	*Konstanz . . . 23,2	Achern . . . 21,3	*Rehl . . . 18,6
Pforzheim Stadt . 25,4	*Waldkirch . . . 23,2	Sinsheim . . . 21,0	*Müllheim . . . 16,6
Baden . . . 25,8	*Oberkirch . . . 23,2	Karlsruhe Stadt . 20,8	

Im ersten Lebensjahr Gestorbene

(ohne Todtgeborene % der Lebendgeborenen)

Mannheim Land . 31,1	*Meffkirch . . . 28,5	Durlach . . . 26,4	Bühl . . . 24,1
Engen . . . 31,0	*Bullendorf . . . 28,2	Mannheim . . . 26,0	Mannheim Stadt . 23,5
Schwezingen . . 30,9	*Donaueshingen . 28,1	Heidelberg Land . 25,3	*Billingen . . . 23,2
*Stodach . . . 30,4	Wiesloch . . . 27,7	*Oberkirch . . . 24,9	Karlsruhe . . . 23,3
Pforzheim . . . 30,1	Baden . . . 27,5	Bruchsal . . . 24,9	Ettlingen . . . 23,0
Pforzheim Stadt . 30,0	Karlsruhe Land . 27,4	Achern . . . 24,4	Weinheim . . . 22,6
Pforzheim Land . 30,0	*Ueberlingen . . 27,1	*Ettenheim . . . 24,3	Heidelberg . . . 22,6



Land	22,3	*Lahr	20,3	*Freiburg Land	18,8	*Kehl	15,6
*Bonnbrunn	22,0	*Wolfsach	20,2	*Emmendingen	18,6	*Lörrach	14,7
*Offenburg	21,9	Sinsheim	20,1	*Triberg	17,5	*Schopfheim	14,7
*Konstanz	21,2	Wosbach	19,8	Buchen	17,3	*St. Blasien	14,4
*Badstätt	21,2	*Freiburg	19,7	*Breisach	17,1	*Staufen	14,4
Eppingen	21,2	*Waldehüt	19,4	Heidelberg Stadt	16,7	*Schönau	14,4
*Freiburg Stadt	20,5	Laubersbischofsheim	19,4	Nelsheim	16,6	*Säckingen	13,9
Bretten	20,5	Karlsruhe Stadt	19,3	Wertheim	16,6	*Müllheim	11,2
Eberbach	20,4	Rastatt	19,0	*Neustadt	16,0		

Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner)

Heidelberg Stadt	13,0	Bruchsal	7,1	*Oberkirch	6,2	*Breisach	5,4
Mannheim Stadt	10,4	Karlsruhe Land	7,1	*Emmendingen	6,1	*Stienheim	5,4
Mannheim	9,6	*Ueberlingen	6,9	*Freiburg	6,1	Achern	5,4
Heidelberg	8,7	Weinheim	6,7	*Freiburg Land	6,1	*St. Blasien	5,3
Karlsruhe Stadt	8,5	Wiesloch	6,7	*Kehl	6,1	*Pfullendorf	5,2
Pforzheim Stadt	8,3	*Stedach	6,6	*Bllingen	5,9	*Bonnbrunn	5,2
Schweptingen	8,1	*Säckingen	6,5	*Lörrach	5,9	Bühl	5,2
*Konstanz	7,9	Land	6,5	*Müllheim	5,9	Rastatt	5,2
Karlsruhe	7,9	*Schönau	6,4	Stinheim	5,9	Bretten	5,2
Pforzheim	7,7	*Offenburg	6,4	Laubersbischofsheim	5,8	Wertheim	5,2
Mannheim Land	7,5	Heidelberg Land	6,4	*Säckingen	5,7	*Waldehüt	5,1
*Badstätt	7,3	*Bonnbrunn	6,3	Wosbach	5,7	*Neustadt	5,1
*Schopfheim	7,2	*Lahr	6,3	*Engen	5,6	*Staufen	5,1
*Wolfsach	7,2	Durlach	6,3	*Repfirch	5,6	Buchen	4,9
Pforzheim Land	7,2	Gittlingen	6,3	Eppingen	5,5	Nelsheim	4,8
Baden	7,1	*Freiburg Stadt	6,2	Eberbach	5,5		

b. Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die mit \* bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Kehl besteht aus der Stadt- und der Landgemeinde Kehl.

	Geborene überhaupt		illegitim Geborene		Lebgeborene		Gestorbene (ohne Lebgeb.)		Im 1. Jahr Geborene		Eheschließungen auf 1000 Einw.	
	auf 1000 Einw. 1882	1883	% der Geb. 1882	1883	% der Geb. 1882	1883	auf 1000 Einw. 1882	1883	% d. Lebgeb. 1882	1883	1882	1883
Mannheim	36,3	35,9	10,01	9,06	2,78	3,02	20,6	21,7	18,4	23,5	9,1	10,4
Karlsruhe	29,8	31,5	9,67	11,66	3,07	2,96	23,3	20,8	22,9	19,3	8,0	8,5
Freiburg	32,1	30,9	18,31	17,35	3,76	4,80	24,3	25,1	16,8	20,5	6,5	6,2
Heidelberg	35,9	36,3	29,45	25,82	4,34	4,17	31,7	26,9	24,2	16,7	13,2	13,0
Pforzheim	38,6	39,9	9,28	8,76	2,80	4,48	22,3	25,4	19,6	30,0	6,2	8,3
Konstanz	35,4	29,5	12,05	10,91	3,38	3,30	21,5	21,8	17,5	21,0	6,4	8,5
Rastatt	22,0	18,4	13,24	11,01	4,04	2,20	16,9	12,4	21,1	14,0	4,9	3,6
Baden	26,9	26,1	10,96	9,97	3,12	4,82	22,4	22,9	15,1	21,6	7,1	8,0
Bruchsal	30,6	32,8	7,76	9,12	0,86	2,95	24,9	26,6	32,8	26,2	5,2	6,6
Lahr	33,7	32,7	6,33	5,86	3,80	2,60	25,1	22,8	23,7	17,7	7,6	6,9
Durlach	35,5	35,7	11,70	6,00	1,89	3,75	25,2	22,2	26,2	27,2	7,2	6,7
Offenburg	28,9	25,4	6,19	7,03	1,43	4,88	18,3	17,0	15,0	11,4	4,7	7,3
Weinheim	37,2	34,4	6,77	6,09	3,01	4,07	21,9	20,7	19,8	19,9	7,1	7,5
Lörrach	34,3	31,1	7,79	6,22	5,63	3,83	23,0	20,1	14,2	17,4	7,4	6,4
Bllingen	38,0	32,9	8,81	11,67	1,76	0,51	38,2	22,0	37,2	24,0	5,9	7,7
Gittlingen	39,2	34,4	6,36	8,81	4,09	3,63	28,7	20,7	24,6	19,4	7,9	6,4
Eberbach	37,9	40,0	5,46	7,77	1,09	1,55	27,3	27,7	26,5	19,0	6,4	7,9
Schweptingen	38,6	34,1	3,91	7,59	2,23	3,16	20,0	21,1	21,7	20,3	4,3	6,9
*Reckarau	49,0	49,7	1,79	4,85	1,34	3,08	27,4	31,1	26,7	31,4	5,0	7,4
Wertheim	23,0	20,6	3,81	6,38	3,81	2,13	14,9	16,0	9,9	20,7	5,9	4,8
*Käiserthal	48,4	46,6	5,63	2,44	3,76	3,41	28,9	27,1	33,7	29,3	6,1	7,0
*Godesheim	52,8	56,3	7,76	7,29	2,59	3,64	28,5	44,4	31,0	46,2	7,7	9,3
Bretten	33,2	33,4	2,24	8,80	0,75	2,96	24,5	19,1	23,8	22,9	7,2	7,7
Kehl Stadt und *Dorf	35,2	33,6	8,52	12,50	2,27	4,17	20,4	16,8	16,8	18,0	8,8	7,0
Im Ganzen für diese Gemeinden	34,0	33,4	11,45	11,24	3,03	3,52	23,6	22,8	21,4	22,3	7,6	8,2
Im Ganzen für die übrigen Gemeinden	36,1	35,1	7,01	6,99	2,79	2,89	25,1	23,1	23,0	22,3	6,1	6,1



Die Verhältnisse in den Amtsbezirken gestalten sich hiernach im Jahre 1883 sehr verschieden, noch verschiebener in den einzeln aufgeführten Gemeinden. Dort steigt die allgemeine Geburtsziffer in den Amtsbezirken Schwesingen und Wiesloch auf 49,5 und 43,5, hier in den Landgemeinden Hockenheim auf 56,3, Neckarau 49,7, Käferthal 46,6, in den Städten Eberbach auf 40,0 und Pforzheim 39,9; dort fällt sie in den Amtsbezirken Staufen auf 26,3 und Sickingen auf 26,6, hier in Rastatt auf 18,4 und Wertheim 20,6. Die Sterbeziffer beträgt in den Amtsbezirken Schwesingen 30,3, Wiesloch 27,7, in den Gemeinden Hockenheim 44,4, Neckarau 31,1, Käferthal 27,1, sodann Eberbach 27,7, Heidelberg 26,9; dagegen in den Amtsbezirken Müllheim nur 16,6, Kehl 18,6, in den Städten Rastatt nur 12,4, Wertheim 16,0; im ersten Lebensjahre starben von 100 Geborenen in den Amtsbezirken Engen 31,0, Schwesingen 30,9, Stodach 30,4, dagegen in den Amtsbezirken Müllheim nur 11,2, Sickingen 12,9, in den Gemeinden Hockenheim 46,2, Neckarau 31,4, Käferthal 29,3, ferner Pforzheim 30,0, Durlach 27,2, dagegen in Offenburg nur 11,4, Rastatt 14,0. Die Todtgeborenen machten in den Amtsbezirken St. Blasien und Pforzheim 5,23 und 4,33, in den Gemeinden Offenburg und Baden 4,86 und 4,82, dagegen in den Amtsbezirken Buchen und Ettenheim nur 1,42 und 1,56 Prozent der Geborenen aus. Unehelich waren von 100 Geborenen einerseits in den Amtsbezirken Waldfirch 19,88, Schoppsheim 8,76, in den Gemeinden Heidelberg und Freiburg mit Entbindungsanstalten und Billingen 25,82, 17,35, 11,67, in Kehl 12,50, Karlsruhe 11,66, andererseits in den Amtsbezirken Wiesloch 2,67, Wertheim 3,07 und in den Gemeinden Käferthal 2,44, Neckarau 4,95, Lahr 5,88. Ehen wurden in den Amtsbezirken Mannheim 9,6, Heidelberg 8,7 auf 1000 Einwohner geschlossen, in den Amtsbezirken Abelsheim und Buchen nur 4,6 und 4,9, während die Gemeinden Heidelberg und Mannheim 13,0 und 10,4, Rastatt und Wertheim nur 3,6 und 4,8 Ehen auf 1000 Einwohner aufzuweisen hatten. Betrachten wir auch noch in der Tabelle II den Ueberschuß der Geborenen, so treffen wir die höchsten Ziffern unter den Amtsbezirken in Bretten mit 18,75 und Schwesingen mit 17,93, unter den Gemeinden in Käferthal mit 17,96, Neckarau 17,07, Kehl 15,4 auf 1000 Einwohner, die niedrigsten Ziffern unter den Amtsbezirken in Staufen mit 3,79, Bühl 4,24 und unter den Gemeinden in Baden mit 1,93, Wertheim mit 4,16. Kein Bezirk hatte im Jahre 1883 einen Ueberschuß der Gestorbenen über die Geborenen, während ein solcher im Jahre 1882 im Bezirk Billingen vorkam.

Die den Namen der Amtsbezirke vorgelegten Sternchen lassen leicht erkennen, daß die Bezirke der nördlichen Landeshälfte — im Allgemeinen — eine größere Geburtenfrequenz als die Bezirke der südlichen Landeshälfte haben, daß die Sterblichkeit in beiden Hälften im Ganzen sich annähernd gleich verhält. Daß sich das Unterland in letzterer Hinsicht weniger günstig als in ersterer verhält, hängt wesentlich damit zusammen, daß die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre dort im Allgemeinen stärker ist als im oberen Landestheile bzw. daß mit der Häufigkeit der Geburten in der Regel die Lebenskräftigkeit der Geborenen abnimmt. Uneheliche Geburten sind im Allgemeinen in den südlichen Bezirken erheblich zahlreicher als in den nördlichen; bezüglich der Todtgeborenen dagegen stehen mehr Bezirke des Nordens als des Südens über dem Landesdurchschnitt; ebenso überwiegen die ersteren im Allgemeinen hinsichtlich der Häufigkeit der Eheschließungen, womit sich im Wesentlichen auch die größere Geburtsziffer erklärt. — Die nähere geographische Gruppierung der Amtsbezirke darf dem Leser überlassen werden; dieselbe wird mehrere bestimmter begränzte Gebiete mit gleichartigen Verhältnissen, so namentlich dasjenige des größeren bäuerlichen Besitzes und dasjenige der besonders starken Bodentheilung, hervortreten lassen. Was noch die größeren Gemeinden betrifft, so gleichen sich für sie im Ganzen die großen Verschiedenheiten theilweise ziemlich aus, derart, daß ihr Durchschnitt dem Landesdurchschnitt und dem Durchschnitt der übrigen Gemeinden nahe kommt. Ihre Geburtenziffer ist 33,4 (gegen den Landesdurchschnitt 34,8), ihre Sterbeziffer 22,8 (gegen 23,1), der Prozentsatz der im 1. Lebensjahre Gestorbenen 22,8 (gegen 22,3); größer bleibt der Unterschied bei den Todtgeborenen (3,52 gegen 3,02), den unehelich Geborenen (11,24 gegen 7,83), der Eheschließungen (8,2 gegen 6,5). Uebrigens darf noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, wie im Allgemeinen die einzelnen Gemeinden in den zwei Jahren 1882 und 1883 sich ähnlich, hier und da aber auch ziemlich verschieden verhalten.